

<I, 427>

Beschreibung des Berges Gyon und vom Haus des bösen Rats.

0359

Wir stiegen dann unter großer Anstrengung vom Blutacker auf den Berg Gyon hinauf. Auf seinem Gipfel stehen Reste großer Mauern, in denen einige Wohnungen von Sarazenen eingerichtet sind. Zur Zeit des Königs David befand sich auf diesem Berg eine starke Burg, die zum königlichen Besitz gehörte; sie stand dem Palast Davids genau gegenüber, der am Höhenrand des Berges Zion stand, wo sich heute der Konvent der Fratres befindet. Und hier wie dort hatte er Hofhaltungen, die einander in Blickrichtung gegenüber lagen, und er hielt Hausgesinde in allen beiden; deshalb befahl David, wie in 1. Könige 1 steht, Salomo auf dem Maultier des Königs auf den Gyon zu führen; und das ganze Gefolge ging mit ihm, und sie salbten ihn dort zum König über Israel, und man blies das Widderhorn, und alles Volk rief: "Es lebe der König!" Als David dies auf dem Zion hörte, verneigte er sich tief auf seinem Bett, so sagt Josephus, und betete zum Herrn; man kann nämlich den Hörnerklang und das Rufen vom Gyon auf dem Zion hören.

0357

0363

0353

0368

0348

0408

Aber auch Adonja, Joab und die anderen, die an der Rogelquelle und beim Stein Soheleth beim Mahl saßen und die wollten, daß Adonja König sein solle, hörten den Hörnerschall auf dem Gyon und erschrecken, als sie die Nachricht erfuhren, und trennten sich voneinander. Sie waren nämlich am Fuß des Berges Gyon in einem schattigen Tal, tiefer als das Tal Josaphat und Siloah, und da waren Gärten, wie es sie heute noch gibt und Wasser, wie sich auch heute noch eine Quelle dort befindet, und ein großer Stein, den die jungen Männer aufhoben, um ihre Kraft zu erproben, der Soheleth genannt wurde; es war ein anmutiger Platz, an dem Adonja das Gastmahl bereitet hatte. Aber als sie von oben auf dem Berg die Rufe hörten "Es lebe der König", war ihr Plan gescheitert.

0308

0458

0258

0858

Zur Zeit Christi gehörte der Palast auf dem Gyon dem Hohenpriester und der Priesterschaft; und wenn sie etwas streng Geheimes zu verhandeln hatten, gingen sie dorthin, und es war das Haus der geheimen Beratungen. In diesem Haus versammelten die Hohenpriester und Pharisäer den Hohen Rat und sprachen: "Was sollen wir tun, denn dieser Mensch tut viele Zeichen" usw. wie in Johannes 11, V. 47 steht. Also ist an dieser Stelle der Tod Christi beschlossen worden. Man glaubt auch, daß die Juden sich in diesem Haus dazu entschlossen haben, sich den Römern, dem Titus und Vespasian, entgegenzustellen; und daher ist dann Jerusalem zerstört worden. Und vielleicht sind in diesem Haus die Apostel ausgepeitscht worden, wie in Apostelgeschichte 5, 21-42 berichtet wird, da dies nur vor den Ratsmitgliedern vorgenommen werden konnte, weil sie sich vor dem Volk fürchteten, wie dort auch erwähnt wird.

Ende

Wenn irgendeine Sache zur Verhandlung kam, bei der sie das Volk <I, 428> fürchteten, gingen sie eben dorthin, um fern von den Menschen und in Sicherheit zu sein. Deshalb bekam dieses Haus den Namen "Haus des bösen Rates" und hat seinen Namen bis heute behalten. Nachdem wir das Haus angesehen hatten, stiegen wir nicht wieder ins Tal hinunter, sondern kamen am Kamm des Berges Gyon entlang zu der Straße, die nach Bethlechem führt. Wir gingen weiter auf die östliche Gegend zu, umgingen das Tal zwischen dem Berg Zion und Gyon und kamen bis an das Walkerfeld, wo der Rabschake¹ stand und den Herrn, den Gott Israels, lästerte, wie in Jesaja 36 berichtet wird. Dieses Feld hieß aber deshalb das Walkerfeld, weil die Walker auf diesem Feld Tuche zu trocknen pflegten. Über die Walkerfeldstraße kehrten wir nach Jerusalem zurück, und diejenigen Pilger, die im Hospital wohnten, betraten die Stadt

Anfang

¹ Heerführer des Sanherib, vgl. Jesaja Kap. 36 und 37